

FDP-Fraktion im Kreistag Unna

Rede des Fraktionsvorsitzenden Michael Klostermann am 14.12.2021 zum Haushalt 2022

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat Löhr,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Zuhörer,

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und ja, wir müssen leider feststellen, dass es insgesamt betrachtet kein gutes Jahr gewesen ist.

Das Jahr 1 für unseren neuen Landrat aber auch für den neu gewählten Kreistag hielt etliche Stolpersteine bereit, durch die wir uns aber letztlich nicht vom rechten Weg haben abbringen lassen.

Die beiden zentralen Themen, die das Jahr 2021 gesamtgesellschaftlich geprägt haben waren zum einen die Corona-Pandemie aber auch das verheerende Hochwasserereignis, das im vergangenen Sommer das Land heimgesucht hat.

Beide Ereignisse haben tausendfach zu Leid und Sorge bei vielen Bürgerinnen und Bürgern geführt.

Auch wenn die Bildung unserer neuen Fortschrittsregierung der drei Ampelkoalitionäre Hoffnung für einen positiven Ausblick in die Zukunft gibt, kann diese auf der Waage die Großschadensereignisse Pandemie und Hochwasser nicht ausgleichen.

Aber auch im Kreis Unna gab es Ereignisse, auf die wir hätten gut und gerne verzichten können, weil hier viel Vertrauen verloren gegangen ist. Ich spreche von den beiden großen Schlachthofskandalen, von deren Ausmaß sowohl ich selbst als auch meine gesamte Fraktion überrascht waren. Mit derartiger

krimineller Energie, die einzelne Personen als auch Unternehmen im Kreisgebiet an den Tag gelegt haben, haben wir tatsächlich nicht gerechnet.

So etwas verbittert und verärgert jeden verantwortlichen Kommunalpolitiker, der sich um das Wohl aller im Kreis Unna bemüht, sehr.

Wir fragen uns tatsächlich in diesem Zusammenhang, warum so ein Vorgehen nicht viel eher aufgefallen ist. Die Aussagen des zuständigen Dezernenten und des Landrats, dass sich die Verwaltung keine Fehler ankreiden lassen muss, wird sicherlich nicht dadurch glaubwürdiger, dass wir im heutigen Stellenplan erkennen können, dass etliche zusätzliche Stellen für Veterinäre geschaffen werden.

Wir werden dem natürlich zustimmen, in der Hoffnung, dass die Arbeit und die Kontrollen der zuständigen Stellen dadurch noch besser und effektiver werden.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden wir in den nächsten Jahren weiterhin spüren. Wir werden zum einen die direkten Folgen sehen, die mit der Bekämpfung der Krankheit und dem Schutz der Bevölkerung zu tun haben. Bitte werben Sie deshalb alle aktiv für das Impfen, egal ob für die erste, die zweite oder die Booster-Impfung.

Zum anderen werden wir die finanziellen Folgen der Pandemie noch für die nächsten Jahre und Jahrzehnte vor uns herschieben. Deshalb ist es auch richtig, wie die Haushaltsplanung für das nächste Jahr aufgebaut wurde. Das Ziel, die kreisangehörigen Kommunen so weit wie möglich finanziell zu schonen und zu entlasten wird von der FDP-Fraktion vollumfänglich unterstützt. Wir danken in diesem Zusammenhang schon mal dem Kämmerer und seinem gesamten Team für die Aufstellung des Haushaltplans nach den Grundsätzen bestmöglicher Sorgfalt und Vorhersehbarkeit.

Die FDP-Fraktion wird deshalb den Haushalt in der vorgelegten Form in der Gesamtheit mittragen.

Dennoch haben wir uns auf unserer Haushaltsklausur auf zwei aus liberaler Sicht wesentliche Problemfelder des Kreises Unna konzentriert. Zum einen ist da das Thema zukünftiger Personalgewinnung, zum anderen die Verbesserung der Konzernstruktur unserer kreiseigenen Gesellschaften bzw. derer mit

Kreisbeteiligung. Zu beiden Themenfeldern haben wir Anträge vorbereitet, die wir im Vorfeld der heutigen Sitzung auch schon mit anderen Fraktionen vorbesprochen und inhaltlich abgestimmt haben. So konnten die Interessen mehrerer Fraktionen berücksichtigt werden und es ist zu den gemeinsamen Anträgen gekommen.

Ich möchte in diesem Zusammenhang kurz zu unseren beiden Kernanträgen Stellung nehmen:

Mit dem Antrag „Zukunft der Kreisverwaltung- auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt es an“ möchten wir die Bemühungen der Verwaltung unterstützen, das Thema Personalgewinnung stärker zu spielen. Nachdem im Stellenplan eine Stelle vorgesehen ist, die sich mit Personalrekrutierung beschäftigen soll, möchten wir hierzu auch ein entsprechendes Budget zur Verfügung stellen, gegebenenfalls externe Hilfe und Beratung in Anspruch nehmen zu können.

Gerne haben wir den Wunsch der SPD-Fraktion, eine Mitarbeiterbefragung im Kreishaus durchführen zu lassen in einem gemeinsamen Antrag einbezogen. Die Ergebnisse daraus bieten große Chancen, den Kreis Unna zukünftig als attraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln.

Mit unserem zweiten Antrag „strategische Ausrichtung der VBU und der Tochtergesellschaften“ möchten wir noch einmal die Aufmerksamkeit des Kreistages erhöhen, die Interessen des Kreises Unna in die Beteiligungsgesellschaften zu transportieren.

Dies soll mit Hilfe von Konzepten zur strategischen Ausrichtung der Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft des Kreises Unna, der VBU und ihrer Tochtergesellschaften erfolgen. Der Kreis Unna muss – über die VBU – strategisch steuern und Standards setzen können.

Ich möchte in diesem Zusammenhang noch einmal deutlich machen, dass die operative Planung selbstverständlich in der Hand der jeweiligen Gremien der Tochtergesellschaften bleibt.

Dennoch ist es notwendig, dass der Kreis Unna hier Planungen aufnimmt, was von den Beteiligungen erwartet wird und was möglicherweise auch nicht.

Ich möchte unsere Intension an Hand des Beispiels VKU verdeutlichen:

Dieser Kreistag muss entscheiden, ob er bereit ist, ein jährlich steigendes Defizit unseres Busunternehmens als Sicherung des Status quo in Kauf zu nehmen oder ob es gelingen kann, die VKU von einem reinen Busunternehmen zu einem attraktiven Mobilitätsunternehmen weiterzuentwickeln.

Wir brauchen uns im Kreistag und in der VBU nicht mit einzelnen Buslinien oder Fahrzeittakten zu beschäftigen. Das ist Aufgabe der Geschäftsführung und der Gremien der VKU.

Wir müssen uns aber als Gesellschafter fragen dürfen, ob nicht zum Beispiel eine Verzahnung unterschiedlicher Verkehrsmittel dazu dienlich sein kann, mehr Nutzer für den öffentlichen Personennahverkehr zu gewinnen.

Könnte z. B. eine Kombination mit Car-Sharing, Roller- oder Fahrradvermietung dazu dienen, dass das ÖPNV-Angebot interessanter wird? Es wird uns ansonsten nicht gelingen, das ÖPNV-Angebot für deutlich mehr Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu machen.

Meine Damen und Herren,

der Kreistag muss auch entscheiden, ob es erforderlich ist, dass die VKU ihre Busse auf Elektro oder Wasserstoff umstellt. Das muss selbstverständlich aus Sicht des Klimaschutzes betrachtet werden.

Fakt wird aber sein, dass durch diese Investitionen allein zwar das Defizit um zwei Millionen Euro erhöht wird, dadurch aber noch kein einziger Fahrgast mehr in die Busse steigt.

Wir als FDP-Fraktion sind für derartige Diskussionen offen. Wir sind auch bereit, das Defizit der VKU weiter zu tragen oder auch zu erhöhen, wenn das Angebot deutlich verbessert wird.

Wir möchten nur nicht ein steigendes Defizit tragen, um lediglich den Status quo zu behalten.

Außerdem sind wir davon überzeugt, dass das Auto in einem Landkreis Unna nicht durch Rad oder Bus ersetzt werden kann. Es kann allenfalls durch Investitionen in Rad- und Busverkehr dazu kommen, dass sich das Verhältnis geringfügig verändert. Da sind wir einfach Realisten.

Wir glauben mit Blick auf die Grünen tatsächlich nicht daran, dass das Fahrrad das Verkehrsmittel des 21. Jahrhunderts werden wird, weder in der Welt, noch in Deutschland, noch im Kreis Unna.

Deshalb möchten wir uns in dieser strategischen Konzeptentwicklung auch die Möglichkeit offenhalten, uns externe Hilfe zu holen. Wir sind überzeugt, dass mit diesem Vorgehen Potenziale freigelegt werden, die wir selbst so gar nicht sehen. Insbesondere wenn es darum geht, eine Organisationsuntersuchung durchzuführen. Wir brauchen das Rad nicht ständig neu erfinden sondern dürfen auch Best-Practice-Beispiele der anderen übernehmen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen die Intension unseres Antrags näher bringen, deshalb möchte ich auf weitere Gesellschaften hier in meiner Rede nicht eingehen.

Ein weiterer gemeinsamer Antrag auf Anregung der FDP-Fraktion ist der Antrag die Beträge für den Ring politischer Jugend zu erhöhen. Wir Liberalen halten es für dringend geboten die Nachwuchsorganisationen unserer demokratischen Parteien, die sich dort organisiert haben weiterhin zu unterstützen und den Betrag für Aktivitäten nach längerer Zeit anzupassen.

Ich glaube, ich spreche auch für die anderen drei antragstellenden Fraktionen, wenn ich sage, dass eine finanzielle Beteiligung für ein ehrenamtliches Engagement junger Menschen in demokratischen Parteien ein gutes Investment für die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Landes darstellt.

Meine Damen und Herren,

die weiteren gemeinsamen Anträge, die federführend durch die anderen Fraktionen erarbeitet worden sind, wurden beziehungsweise werden durch die anderen Fraktionen erläutert. Ich freue mich sehr darüber dass wir Liberalen die Möglichkeit erhalten haben, unsere Anregungen in die Diskussionen einzubringen und als Mit Antragsteller dabei zu sein. Dafür noch einmal mein ausdrücklicher Dank an die Fraktionen der SPD, der CDU und der Grünen im Kreistag Unna.

Verehrte Zuhörer,

das Jahr 2021 sollte aber nicht nur als das Jahr der Pandemie in die Geschichtsbücher eingehen sondern könnte vielmehr auch als das Jahr der vielen Rückkehrer gelten.

Die Kultband ABBA ist nach fast 40 Jahren zurück auf dem Musikmarkt und hat im Handumdrehen den jungen Leuten gezeigt, wie man mal eben auf Platz 1 der Album-Charts kommt.

Das Ur-Gestein der Fernsehunterhaltung Thomas Gottschalk ist nach 10 Jahren zurück und hat seinen Nachfolgern mal eben gezeigt, wie es gelingen kann mit Wetten, dass... am Samstagabend eine Einschaltquote von fast 50 % zu erzielen.

Der Alt-Konservative Friedrich Merz ist nach über 10 Jahren zurück in der CDU-Bundespolitik und zeigt seinen ehemaligen Nachfolgern, wie es gelingt, die jungen Leute für seine Politik zu begeistern und den Laden mal so richtig aufzumischen.

Die sozial-liberale Koalition ist nach fast 40 Jahren wieder zurück in der Bundesregierung und kann nunmehr zeigen, wie man mit Grünen im Gepäck Deutschland dennoch nach vorne bringen kann.

Meine Damen und Herren,

hoffentlich ist unser Landrat Mario Löhr wegen der vielen Rückkehrer noch nicht nervös geworden.

Deshalb meine eindringliche Bitte an Sie: „Seien Sie fair und sagen Sie dem Landrat bitte umgehend Bescheid, wenn Sie Michael Makiolla öfter als normal in der Nähe des Kreishauses herumschleichen sehen.....“

Mit diesem herzlichen Appell komme ich zum Ende meiner Rede.

Ich möchte es jedoch nicht versäumen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung für ihre Arbeit im vergangenen Jahr zu danken.

Ich bedanke mich auch bei den anderen Fraktionen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest einen guten Jahreswechsel und uns allen wünsche ich ein gutes und erfolgreiches Jahr 2022.

Bitte bleiben Sie gesund und

vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit